



Evangelisches **Literaturportal** e.V.

Verband für Büchereiarbeit und Leseförderung

ARBEITSHILFE



**Bücherei-Veranstaltungen mit der
Eliport-Schultüte**

Inhalt

Vorwort	3
<i>Anke Märk-Bürmann</i> : Abenteuer Schulweg	4
<i>Stefanie Drüsedau</i> : Atem – was ist das?	8
<i>Helena Schäuble</i> : Was krabbelt da? Dem Käfer auf der Spur	13
<i>Helena Schäuble</i> : Was krabbelt da? Ab ins Grüne!	17
<i>Helena Schäuble</i> : Familiengottesdienst.	21
Anhang: Material M1–M4.	23

Impressum

Herausgeber:
Evangelisches Literaturportal e.V.
Bürgerstraße 2a, 37073 Göttingen
Telefon: 0551 / 500 759-0
E-Mail: info@eliport.de
Internet: www.leseningotteswelt.de

Redaktion: Gabriele Kassenbrock und Wiebke Mandalka
Gestaltung und Druck: www.werkstatt-verlag.de

Göttingen, April 2017

Liebes Büchereiteam,

in diesem Jahr erscheint zum zweiten Mal eine Eliport-Schultüte. Wie können Sie mit dem neuen Buch „Gott gab uns Atem“ in Ihrer Bücherei/Ihrer Gemeinde Veranstaltungen mit Kindern durchführen? Mit dieser Frage haben sich vier in der Veranstaltungsarbeit erfahrene Frauen bei einem Treffen befasst. Herausgekommen sind drei ganz unterschiedlichen Vorschläge, die wir in diesem Heft zusammengefasst haben:

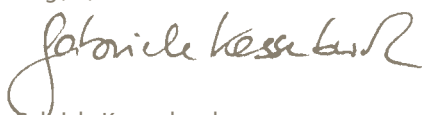
Die Veranstaltung „**Abenteuer Schulweg**“ nimmt den Schulweg in den Fokus; „**Atem – was ist das?**“ bietet verschiedenste Aktivitäten rund um das Thema Atem an; „**Was krabbelt da?**“ bietet gleich zwei Entwürfe: einen für eine Veranstaltung in der Bücherei und einen bei dem es nach draußen geht. Auch das Gerüst für einen Familiengottesdienst unter Beteiligung der Bücherei ist in dieser Arbeitshilfe zu finden.

Alle Entwürfe enthalten am Ende weitere Vorschläge, die kurz skizziert sind, und die Sie je nach Zeit und Lust zusätzlich oder alternativ in Ihr eigenes Veranstaltungskonzept aufnehmen können.

Sie können jede Veranstaltung so durchführen, wie sie von unseren Autorinnen vorgeschlagen wird. Wir möchten Sie aber auch dazu ermuntern, aus den Entwürfen die Elemente auszuwählen, die Ihrem Büchereiteam am meisten entsprechen: Wer gern mit Kindern singt, kann singen, wer das gar nicht mag, lässt diesen Vorschlag unbeachtet; wer am liebsten draußen in Natur ist, kann sich ein Konzept zusammenstellen, bei dem die gesamte Veranstaltung im Freien stattfindet; wer gern mit Partner arbeitet, kann mit dem NABU, einem Förster oder dem BUND kooperieren und mit Ihnen z. B. einen Familiennachmittag mitsamt Bau eines Insektenhotels initiieren, das die beteiligten Kinder sicher immer wieder gern besuchen werden.

Im Anhang sind die Materialien M1–M4 chronologisch angeordnet. Die Materialien D1 und D2 stehen ausschließlich als Download unter **www.leseningotteswelt.de** zur Verfügung. Die Zugangsdaten für den geschützten Bereich lauten: Benutzername: gottgabunsatem; Passwort: eliport@2017

Wir hoffen, die vorliegende Arbeitshilfe bietet Ihnen gute Impulse und wünschen Ihnen viel Freude bei der Planung und Durchführung Ihrer eigenen Veranstaltung(en)!



Gabriele Kassenbrock
Geschäftsführerin



Wiebke Mandalka
Redaktion und Projekte

Göttingen, im April 2017

Abenteuer Schulweg

von Anke Märk-Bürmann, Akademie für Leseförderung Niedersachsen

Der Schulweg ist für Kinder einer der ersten Wege, die sie im Regelfall bald allein oder zusammen mit Freundinnen oder Freunden gehen. Er markiert ergänzend zum Schulbesuch einen wichtigen Schritt in die Selbständigkeit. An Erlebnisse, die mit dem Schulweg zusammenhängen, erinnert man sich häufig noch im Erwachsenenalter und erzählt davon. Auch das uns vorliegende Abenteuer von Gilbert, Ben und Mia geschieht, während die drei Freunde zur Schule gehen.

Materialien

Beamer und Laptop

Bilderbuchkino (**D1**)

Stabfiguren: fester Karton, Holzstäbe, Figuren (**D2**)

Mini-Buch: weiße Blätter DIN A3 (**M1**)

Scheren, Kleber, Buntstifte

Einstieg: Gespräch über den eigenen Schulweg

Die Kinder sollen zunächst ihre eigenen Erfahrungen in Zusammenhang mit dem Schulweg austauschen. Die folgenden Fragen sind Vorschläge für Gesprächsimpulse:

- Wie sieht euer Schulweg aus?
- Fahrt ihr mit dem Auto, Bus oder geht ihr zu Fuß?
- Geht ihr euren Schulweg alleine oder mit jemandem zusammen?
- Ist die Umgebung eher laut oder leise? Geht ihr an einer stark befahrenen Straße und müsst auf den Verkehr achten?
- Wie lange dauert euer Schulweg?
- Seid ihr schon einmal zu spät im Unterricht erschienen? Was war der Grund?
- Ist euch schon einmal etwas Besonderes auf dem Schulweg passiert?

- Begegnet ihr jeden Morgen einem bestimmten Menschen?
- Gibt es auf eurem Schulweg besondere Sachen zu entdecken?
- Habt ihr schon einmal etwas auf eurem Schulweg gefunden?

(15 Minuten)

Hauptteil: Bilderbuchkino

Die Geschichte wird als Bilderbuchkino präsentiert. Die Bilder dienen als Gesprächsanlass, um gemeinsam mit den Kindern die Geschichte zu erarbeiten. Da die eigenen Erfahrungen der Kinder beim Einstieg ausführlich behandelt wurden, kann dieser Aspekt vergleichsweise kurz ausfallen.

Um die Aufmerksamkeit der Kinder zu erhöhen und ihre Wahrnehmung zu schulen, können im Vorfeld die Figuren und Gegenstände des Vorsatzblattes (in vergrößerter Form) ausgeschnitten, evtl. laminiert bzw. verstärkt und an die Kinder verteilt werden. Jedes Kind erhält eine Figur/einen Gegenstand. Sind mehr Kinder als Figuren/Gegenstände da, können diese auch doppelt besetzt werden. Wenn das jeweilige Kind sein Figur/seinen Gegenstand das erste Mal auf einem Bilder entdeckt, macht es darauf aufmerksam und hält ihn hoch.

(20 Minuten)

Vertiefung: Stabfigurentheater basteln

Als Gemeinschaftsaktion wird von allen Kindern ein **Stabfiguren-Theater** mit der Geschichte erstellt. Dazu werden paar- bzw. gruppenweise Aufgaben verteilt: Hintergrund gestalten, Gegenstände ausschneiden und aufkleben, von den Figuren Stabfiguren erstellen ... Schön ist es, wenn das von den Kindern entwickelte Theaterstück auch zur Aufführung kommt: bei einem Schulfest, Bücherei-Jubiläum, Kindergottesdienst, dem Bundesweiten Vorlesetag Mitte November oder einem anderen Lesefest.

(30 Minuten)

Alternativen

1. Mini-Buch

Während bei der Theater-Aufführung alle an einem Stück mitarbeiten, kann alternativ auch von jedem Kind ein Mini-Buch erstellt werden (**M1**). Wenn jedes Kind sein Mini-Buch mit nach Hause nimmt, kann das Kind seinen Eltern noch einmal die Geschichte nacherzählen.

Jedes Kind erhält dazu ein weißes Blatt in DIN A3. Normalerweise erstellt man ein Mini-Buch in DIN A4, hier bietet sich eine vergrößerte Variante an. Dann schneidet jedes Kind aus dem Vorsatzblatt des Buches (**D2**) die Figuren bzw. Gegenstände aus, klebt sie auf die Seiten des Mini-Buches und nimmt dieses als Erzählanlass, den Inhalt der Geschichte wiederzugeben. Es wäre auch möglich, die Figuren/Gegenstände mit dem Ziel aufzukleben, eine andere Schulweggeschichte zu erfinden. Die Kinder können auch die Seiten des Mini-Buchs gestalten, indem sie ihren eigenen Schulweg aufmalen und so ein Buch mit dem Titel „Mein Schulweg“ gestalten.

(30 Minuten)

2. Collage

Eine unaufwendige Variante besteht darin, alle Bilder bzw. Gegenstände des Vorsatzblattes auszuschneiden und auf einem Blatt Papier eine Art Collage zu dem Buch zu gestalten.

(20 Minuten)

Abschluss: Singen und Bewegen

Zum Schluss kann gemeinsam das Lied „Gott gab uns Atem“ mit Gesten unterlegt gesungen werden (s. dazu Entwurf „Atem – was ist das?“).

(5 Minuten)

Weitere Aktionen

Statt des Schulwegs könnte auch der **Büchereiweg** Thema einer Einheit sein. Wie komme ich von der Schule zur Bücherei? Dieser Weg könnte von den Kindern selbst auf einem Blatt Papier z. B. als Collage gestaltet werden. Zusätzlich oder alternativ könnte von der Büchereimitarbeiterin auch ein Quiz mit Fotos zum Bü-

chereiweg erstellt werden: Wo wurde dieses Foto aufgenommen? Kennt ihr diesen Ort?

Darüber hinaus wäre es auch interessant sich mit den **Schulwegen von Kindern aus anderen Ländern** zu beschäftigen.

(10 Minuten)

Weitere Literatur

Mein Schulweg

Antje Damm: Regenwurmstage. Moritz 2016.

Marianne Dubuc: Bus fahren. Beltz & Gelberg 2016.

Anke M. Leitzgen: Entdecke deine Stadt. Beltz & Gelberg 2010.

Schulwege in anderen Ländern:

Film: Plisson, Auf dem Weg zur Schule. Trailer bei Youtube (knapp 2 Minuten)

Käfer/Insekten

Eric Carle: Der kleine Käfer Immerfrech. Gerstenberg 2011.

Fred Paronuzzi: Otto findet was. NordSüd 2016.

Heidi Trpak: Gerda Gelse. Allgemeine Weisheiten über Stechmücken. Tyrola 2013.

Atem – was ist das?

von Stefanie Drüsedau, EÖB Densberg

Ausgehend vom Titel unseres Buches, dem Lied „Gott gab uns Atem“, beschäftigen wir uns mit dem Atem, der Luft, unserer „Puste“ und den damit verbundenen Körperwahrnehmungen und auch unseren Sinnen.

Materialien:

Windrädchen, Seifenblasen, Luftballons, Strohhalme, kleine Flöte, etc. nach Anzahl der Kinder (die Gegenstände können auch mehrfach in der Kiste liegen), Korb/ Kiste

CD „Gott gab uns Atem“

Bilderbuchkino (D1)

Beamer und Laptop

Watte, Spiegel

Einstieg: Atem – was ist das?

Hinführung zum Thema:

Beim Einlass wird das Lied „Gott gab uns Atem“ in der Instrumentalversion gespielt. Die Kinder ziehen einen Gegenstand aus dem Korb. Zusammen wird überlegt, was diese Gegenstände gemeinsam haben – sie brauchen unseren Atem.

Im Gespräch gemeinsam mit den Kindern überlegen, was Atmen oder Luftholen überhaupt ist und wofür wir unseren Atem brauchen. Um das herauszufinden, probieren wir erst einmal aus, wie unterschiedlich es sich anfühlt, wenn man tief ein- und ausatmet oder nur ganz flach atmet. Dann sammeln wir Beispiele, wofür wir unsere Atemluft brauchen: sprechen, gähnen, vorlesen, singen, Seifenblasen pusten, pfeifen, Flöte spielen, einen Luftballon aufpusten... hier können die gezogenen Gegenstände gut einbezogen werden.

Weitere Gesprächsimpulse:

- Wie verändert sich unser Atem in aufregenden oder langweiligen Situationen?
- Was passiert mit meinem Atem, wenn ich renne oder mich anstrenge?

- Wie verhält sich mein Atem, wenn Gefühle ins Spiel kommen, wenn ich mich freue und lache und wenn ich traurig bin und weine? Oder wenn ich Angst habe?
- Wie funktioniert mein Atem, muss ich immer auf ihn achten?

Alternativ kann auf die Gegenstände verzichtet und direkt ins Gespräch eingestiegen werden.

(15 Minuten)

Hauptteil: Bilderbuchkino

Das Bilderbuch wird als Bilderbuchkino präsentiert. Zusätzlich zum Betrachten der Bilder und dem Lesen des Textes bietet es sich an, mit den Kindern an das vorherige Gespräch anzuknüpfen. Hierfür überlegen wir gemeinsam, was wohl mit dem Atem von Ben, Mia und Gilbert in bestimmten Situationen passiert.

- Wie geht es Ben, als er gerade in Ruhe frühstückt und dann klingelt es an der Tür und er muss los?
- Ob die Kinder wohl die Luft anhalten, während sie durch die Lupe schauen?
- Was passiert mit ihrem Atem, wenn sie etwas Spannendes wie den Käfer entdecken?
- Und was geschieht mit Mias Atem, als sie das Glas nicht fangen kann und der Käfer im Tümpel untergeht? Ob der Käfer auch atmet? Was könnte mit ihm im Wasser passieren?
- Wie verändert sich das Luftholen bei den nassen Kindern, als sie in die Schule rennen?
- Und als sie vor der Lehrerin stehen und ihr Zuspätkommen erklären müssen?
- Wie ging es wohl dem Käfer ohne Luftlöcher im Glas? Und beim Wegfliegen?

(25 Minuten)

Vertiefung des Themas mit Spielen

Wattebausch-Spiel

Jedes Kind bekommt einen Wattebausch, den es auf seine ausgestreckte Hand legt. Nun spielt es mit seinem Atem und dem Bausch: Wie schwach muss ich pusten, damit er nicht herunter fällt? Wie stark kann ich pusten, damit er fällt oder sogar ein Stück weit fliegt? Danach stellen sich die Kinder in einen Kreis und pusten den Wattebausch von Handfläche zu Handfläche, so dass er nicht herunter fällt. Schaffen wir eine ganze Runde? Auch in der Gegenrichtung? Kann ein zweiter Wattebausch, der kurz nach dem ersten in Spiel kommt, den ersten einholen?

Wattepusten

Zwei Mannschaften stehen einander gegenüber an den kurzen Enden eines Tisches. Ein Stück Watte wird in die Mitte gelegt und die Gegner versuchen nun, die Watte zu den andern zu pusten, so dass sie dort vom Tisch fällt. Es dürfen keine Hände eingesetzt werden.

Atem-Wahrnehmen

Die Kinder legen sich auf den Boden oder setzen sich bequem hin. Wer mag und es aushalten kann, darf die Augen schließen. Nun wird unter langsamer, achtsamer Anleitung dem Atem nach gespürt. Zuerst atmen wir durch die Nase ein und aus. Wie fühlt sich das an? Wie weit kann ich dem Weg der Luft nach innen nachspüren? Kann ich den Luftstrom auch außen an der Nase spüren? Nun atmen wir durch den Mund ein und aus. Wie unterscheidet sich das von der Nasenatmung? Wie fühlen sich Mundhöhle, Zunge und Rachen dabei an? Wie weit kann ich den Luftstrom nach innen verfolgen? Jetzt achten wir auf unseren Brustkorb. Wie verhält er sich beim Atmen? Und zuletzt spüren wir in unseren Bauch beim Atmen. Was macht der Bauch während des Ein- und des Ausatmens? Ist immer alles in Bewegung oder gibt es auch Atempausen?

Nun kann auch ausprobiert werden, welche Arten des Atmens es gibt. Wem etwas einfällt, der kann es vormachen und die anderen machen es nach: tief oder flach atmen, hecheln, langsam ein – und ausatmen, die ganze Luft auf einmal heraus lassen, die Luft für eine kurze Weile anhalten, durch den Mund atmen, durch die Nase atmen. Wem fällt noch etwas anderes ein?

(je nach Spielauswahl und Anzahl der Kinder bis 30 Minuten)

Weitere kleine Spiel-Ideen

- Pfeifen üben. Schafft es jemand ein Lied zu pfeifen und die andern können es erraten? Pfeift eine kleine eigene Melodie und die anderen versuchen, sie nachzuahmen.
- Wir machen unseren Atem sichtbar und hauchen auf einen Spiegel oder eine Glasscheibe und sehen, wie sie beschlagen und wieder frei werden. Mit einem Finger kann man auf dem beschlagenen Glas malen. Probiert das aus und überlegt, warum das wohl funktioniert.
- Luftballon aufpusten und werfen, aber auch versuchen, ihn mit Pusten in der Luft zu halten.

(je 5 Minuten)

Abschluss: Lied „Gott gab uns Atem“

Unseren Atem brauchen wir unbedingt zum Singen! Wir können das Lied „Gott gab uns Atem“ auf der dem Buch beigelegten CD hören und es nach und nach lernen. Dabei helfen Bewegungen, die passend zum Text gemacht werden:

Gott gab uns Atem	Arme weit ausbreiten
Damit wir leben	Hände auf dem Herz zusammen führen
Er gab uns Augen, dass wir uns sehn	die Zeigefinger rechts und links an die Augen führen
Gott hat uns diese Erde gegeben	mit den Händen eine Erdkugel zeichnen
Dass wir auf ihr die Zeit bestehn	abwechselnd mit den Füßen auftreten bei <i>ihr, Zeit</i> und <i>bestehn</i>

Auf diese Weise können auch die weiteren Strophen mit Bewegungen oder Gesten versehen werden.

(15 Minuten)

Weiterführende Aktionen

- Spiele und Tätigkeiten, die sich mit unseren Sinnen und der Wahrnehmung befassen
- Das Lied und das Thema im Kinder- oder Familiengottesdienst aufnehmen

Weitere Literatur zu Atem und Luft

Debbie Schwefer: Nela forscht: Papa, trinkst Du heute eine Tasse Luft? Debbie Schwefer Kinderbuchverlag 2015.

Der Kinderbrockhaus. Erste Experimente rund um Luft und Wind. Wissenmedia, 2013.

Birgit Groß-Ernst: Lernwerkstatt Luft. BVK Buch Verlag Kempen, 2014.

Was krabbelt da? – Dem Käfer auf der Spur.

von Helena Schäuble, EÖB Remagen

Im Buch „Gott gab uns Atem“ finden die Kinder Mia, Ben und Gilbert auf dem Schulweg einen Käfer. Kinder interessieren sich sehr häufig für die vielen kleinen Krabbeltierchen, die sie in ihrer Umwelt finden. Ihre angeborene Neugier lässt viele Fragen entstehen: Was ist das für ein Tier? Was frisst es? Was braucht es sonst? In diesem Baustein soll mit dieser Neugierde gearbeitet werden – wo findet man Informationen zu Käfern und anderen Insekten (außer auf der Käfer-App der Lehrerin), Natur und Bücher werden miteinander verknüpft. Zeitfenster ca. 1,5 Stunden (2 Schulstunden). Dieser Baustein ist geeignet für Schulklassen oder andere Kindergruppen.

Materialien:

Vorlage Käfer (evtl. laminiert) für die „Käferspur“ **(M2)**

(Sach)Bücher passend zum Thema (Käfer, Insekten, Spinnen usw.)

Kopierte und zerschnittene Bilder aus dem Buch „Gott gab uns Atem“

Beamer und Laptop

Bilderbuchkino **(D1)**

Bastelvorlage Käfer-Lesezeichen **(M2)**

Stifte und Scheren

Text Käfergedicht (z. B. **M3**)

Einstieg: Gespräch über Käfer und andere Insekten

Die Kinder folgen einer ausgelegten „Käferspur“ in die Bücherei. Dort gibt es einen Einstieg in das Thema mit einem Käfergedicht **(M3)** oder einer Käfer-Geschichte. Kurze Einstiegsrunde, mögliche Gesprächsimpulse:

- Was meint ihr wohl, um was es heute gehen wird?
- Wer hat schon mal einen Käfer angefasst?
- Welche unterschiedlichen Käfer kennt ihr?
- Welche Insekten kennt ihr noch?

- Wo leben Käfer und was fressen sie?
- Womit kann man sich diese kleinen Tierchen gut anschauen?
- Wie oder wo kann man mehr über Käfer oder Insekten erfahren?

(15 Minuten)

Aktion: Buchsuche

Kinder finden sich paarweise zusammen (mögliche Paarbildung: Bilder aus dem Buch „Gott gab uns Atem“ werden im Vorfeld kopiert/laminiert und ähnlich eines Puzzles in zwei Teile geschnitten, jedes Kind zieht eines dieser Bilder und findet seinen passenden Partner; alternativ: einfaches Abzählen). Nun suchen die Kinder paarweise ein Medium aus dem Bestand der Bücherei passend zum Thema, schauen es sich gemeinsam an und präsentieren es anschließend den anderen Schülern.

(15 Minuten)

Hauptteil: Bilderbuchkino

Beschäftigung mit dem Buch „Gott gab uns Atem“. Die Geschichte der Kinder Mia, Ben und Gilbert wird gemeinsam betrachtet und erarbeitet.

Mögliche Gesprächsimpulse zu den Bildern:

- Habt ihr schon mal mit einer Lupe geschaut, was alles so auf dem Bürgersteig liegt?
- Habt ihr auch schon mal einen Käfer oder ein anderes Insekt in einer Becherlupe oder in einem Glas gefangen/behalten und dann gefüttert?
- Gefällt das dem Käfer?
- Bild „fliegendes Glas“: was passiert jetzt?
- Was hättet ihr gemacht?
- Seid ihr auch schon mal zu spät in die Schule gekommen?
- Wo könnten die Kinder weitere Informationen zu Käfern bekommen?
- Der Käfer braucht Luft – wir auch?
- ...

(30 Minuten)

Aktion: Bewegungsspiel

Kinder überlegen sich, welche Geräusche Käfer beim Fliegen machen. Anschließend fliegen die Kinder eine Runde wie Käfer und machen dabei die Geräusche.

(2 Minuten)

Aktion: Basteln

Käfer-Lesezeichen basteln

(20 Minuten)

Abschluss: Singen und Bewegen

„Gott gab uns Atem“ singen und mit Gesten unterlegen (s. Veranstaltungsvorschlag „Gott gab uns Atem“).

(5 Minuten)

Weitere Bastelmöglichkeiten und Aktionen:

Basteln einer Lupe (**M4**) (einfache Anleitung auf youtube);

Basteln einer Becherlupe (<http://www.natur-und-kinder.de/becherlupe-basteln/>). Wichtig: Kinder darauf hinweisen, dass die Tiere in der Becherlupe wieder freigelassen werden müssen!;

Einen Laufkäfer basteln http://www.kidsweb.de/basteln/kaefer/lauf_kaefer.html;

Stadtsafari: Auch in der (Groß)Stadt gibt es Möglichkeiten seine Umwelt zu entdecken. Grünstreifen oder Parks bieten sich für Entdeckungstouren an, auch Gebäude und Gehwege können spannend sein. Anregungen hierzu gibt das Buch „Entdecke deine Stadt – Stadtsafari für Kinder“.

Die Entdeckungen bei einer Stadtsafari (oder auch im Park oder Wald) könnten fotografiert werden (digital mit Kamera, Smartphone, Tablet oder mit einer Sofortbildkamera), hieraus können Fotocollagen erstellt oder auch (für technikaffine Menschen) Präsentationen bzw. kleine Filmchen geschnitten werden.

Weitere Literatur Käfer/Insekten:

Carle, Eric: Der kleine Käfer Immerfrech. Gerstenberg 2011

Carle, Eric: Die kleine Spinne spinnt und schweigt. Gerstenberg 2011

Carle, Eric: Die kleine Raupe Nimmersatt. Gerstenberg 2009

Hilber, Jörg: Ritter Rost und der goldene Käfer (Buch mit CD). Carlsen 2015

Leonard, M.G.: Käferkumpel. Chicken House 2016

Shipton, Paul: Die Wanze. Ein Insektenkrimi. Fischer 2000

Insekten. Wieso? Weshalb? Warum? Natur-Entdecker. Ravensburger Buchverlag 2015

Naturdetektive: Insekten, Spinnen & Co.: Wissen und Beschäftigung für kleine Naturforscher. Compact 2011

Anke M. Leitzgen: Entdecke deine Stadt. Beltz & Gelberg 2010.

Was krabbelt da? – Ab ins Grüne!

von Helena Schäuble, EÖB Remagen

In diesem Entwurf geht es nach der Bilderbuchkino-Vorführung nach draußen: Es wird beobachtet und gespielt. Zeitfenster ca. 3 Stunden.

Dieser Vorschlag ist geeignet für Schulklassen oder andere Kindergruppen und in Kombination mit den Vorschlägen am Ende des Entwurfs (z. B. Bau eines Insektenhotels) auch als zweiteilige oder als Familienveranstaltung geeignet.

Materialien:

Vorlage Käfer für die „Käferspur“ (M2)

CD „Gott gab uns Atem“

Bilderbuchkino (D1)

Beamer + Laptop

Oder bei Veranstaltungsstart im Freien:

Bilder des Buches vergrößert und ausgedruckt bis „Großaufnahme Käfer“

Bestimmungsbücher und andere Sachbücher passend zum Thema Insekten

Käfer-/Insektenbuch mit Maikäfer-Abbildung (z. B. Fliege, Falter, Honigbiene, Gerstenberg 2016.)

Schnur

Stöckchen für das Naturfenster

Stöckchen, Steine, Schnur oder Kreide für das Käferspiel

Stifte und Schreibunterlagen mit Papier

(Becher)Lupen bereitstellen oder von den Kindern mitbringen lassen (es reicht auch eine Lupe für vier Kinder)

Evtl. Kissen oder Plastiktüten zum Sitzen und Liegen draußen

Einstieg: Käfer-Gespräch

Die Kinder folgen der ausgelegten „Käferspur“ in die Bücherei oder zu einem Treffpunkt im Freien (Gemeindegarten, Wiese, Wald, Schulgarten). Dort gibt es einen Einstieg in das Thema mit einem Käfergedicht oder einer Käfergeschichte. Kurze Einstiegsrunde, mögliche Gesprächsimpulse:

- Was meint ihr wohl, um was es heute gehen wird?
- Welche unterschiedlichen Käfer kennt ihr?
- Wer hat schon mal einen Käfer angefasst?
- Wo leben Käfer und was fressen sie?
- Welche Insekten kennt ihr noch?

(10-15 Minuten)

Die ersten Bilder des Buches werden gezeigt. Erzählt wird bis zum Bild „Käfer in Großaufnahme“.

Was ist das wohl für ein Käfer, den die Kinder da entdeckt haben? Kennt ihr den?

In dem Sachbuch wird die entsprechende Seite aufgeschlagen und ein bisschen über den Maikäfer erzählt.

(10-15 Minuten)

Aktion: Bewegungsspiel

Kinder überlegen sich, welche Geräusche so ein großer Käfer beim Fliegen macht. Anschließend fliegen die Kinder eine Runde wie der Käfer und machen dabei die Geräusche.

(3 Minuten)

Aktion: Naturbeobachtung

„Wir haben ja vorhin im Gespräch schon ein paar andere Insekten gesammelt, die ihr schon kennt. Wollen wir mal schauen, was wir mit einer Lupe draußen / auf der Wiese etc. alles entdecken können?“

(Bei Start in der Bücherei geht es jetzt nach draußen in den Garten, auf eine Grünfläche o. a.)

Nun bekommen je vier Kinder (Aufteilung z. B. durch Abzählen) vier Stöckchen oder Steine und etwas Schnur, suchen sich eine Stelle am Boden aus und stecken ein kleines Viereck ab. Dann legen sie sich rund um ihr Naturfenster und schauen, was sich alles dort entdecken lässt: Gräser, Blumen, Ameisen, Käfer, vielleicht auch etwas Abfall... Mithilfe von Papier und Stiften notieren sie (schreibend oder malend), was sie entdeckt haben (evtl. vorbereiten mit Spalten und Symbolen, Stifte und Schreibunterlagen zur Verfügung stellen). Nach einiger Zeit kommen die Lupen zum Einsatz: Jetzt lassen sich interessante Funde genauer untersuchen. Bestimmungsbücher für Kinder können hilfreich sein.

(20-25 Minuten)

Alternative: Stadtsafari

Auch in der (Groß)Stadt gibt es Möglichkeiten seine Umwelt zu entdecken. Grünstreifen oder Parks bieten sich für Entdeckungstouren an, auch Gebäude und Gehwege können spannend sein. Hier könnte die Buchvorstellung bereits beim Bild mit der Großaufnahme der Lupe auf der Straße stoppen. Anregungen für Stadtentdeckungen gibt das Buch „Entdecke deine Stadt – Stadtsafari für Kinder“ (Beltz und Gelberg, 2017).

(30-45 Minuten)

Aktion: Spiel „Käfer passt auf“

Käfer können nicht so gut sehen wie wir, aber sie können Bewegungen sehr viel besser wahrnehmen und entsprechend schnell reagieren. Das ist Grundlage des Spiels.

Ein Kind ist der Käfer und steht auf einer auf den Boden gemalten oder mit Steinen/Stöcken gelegten Linie. Es darf nur geradeaus schauen. In einem Abstand von einigen Metern hinter ihm stehen die anderen Kinder und bewegen sich auf das Kind zu. Das Kind ruft laut: „Eins, zwei, drei, vier, Käfer passt auf!“ Sobald „passt auf“ ausgesprochen ist, dreht es sich blitzschnell um – alle anderen Kinder müssen stillstehen. Wird ein Mitspieler erwischt, der noch im Gehen begriffen ist, wird er der neue Käfer. Das Käferkind kann versuchen durch die Art, wie er den Satz spricht (besonders schnell, erst langsam, dann schnell...) die Mitspieler zu überrumpeln.

(10-15 Minuten)

Abschluss: Naturfenster-Ergebnisse vorstellen

Alle kommen wieder zusammen und berichten mithilfe ihrer Aufzeichnungen (evtl. auch Bildern aus den Bestimmungsbüchern) von ihren Entdeckungen.

Wenn noch Zeit ist kann die Geschichte frei zu Ende erzählt werden.

(20-25 Minuten)

Weitere Aktionen:

Familientag oder -nachmittag in Kooperation mit NABU, BUND oder Naturpädagoge zum Thema; Bau eines Insektenhotels;

Mit dem Förster im Wald Käfer und Insekten entdecken.

Ein Tipp: Wenn die Veranstaltung mit Klassen durchgeführt wird, im Vorfeld genau die Zeiten absprechen – Kinder müssen pünktlich zum Mittagessen wieder in der Schule sein, oder haben feste Buszeiten. Wenn die Veranstaltung etwas länger dauern kann, ist es sinnvoll, wenn die Kinder ihr Pausenbrot mitbringen und etwas zu trinken, oder die Bücherei stellt einen kleinen Imbiss und Getränke zur Verfügung. Den Kindern ist ihre Pause „heilig“. Wenn man mit den Kindern in ein Gelände geht, wo es keine Toiletten gibt: Vorher die Kinder zur Toilette schicken (es muss garantiert unterwegs sonst jemand!).

Familiengottesdienst

Eine einfache Möglichkeit einen Familiengottesdienst zum Buch durchzuführen.

von Helena Schäuble

Auch in diesem Jahr gibt es eine Arbeitshilfe „Gottesdienste mit der Eliport-Schultüte“. Diese enthält einen Gottesdienst zum Abschied von der Kita, einen ökumenischen und einen multireligiösen Schulanfangsgottesdienst. Mit folgendem Gerüst für einen Familiengottesdienst, das bewusst sehr offen beschrieben ist und den Durchführenden viele Freiräume für eigene Ideen lässt, können Büchereien auf ihre Pfarrinnen und Pfarrer zugehen, um gemeinsam einen Gottesdienst zum Buch zu entwickeln.

Mögliche Kooperationspartner in der Gemeinde: Büchereiteam, Kindergottesdienst-Team, Mitarbeiter*in aus der Kinder- /Jugendarbeit.

Zielgruppe: Familien mit Kindern im Alter zwischen ca. 4 bis 9 Jahren. Aus diesem Grund sollte der Gottesdienst nicht zu lange dauern.

Gestaltung der Kirche oder des Raumes: großformatig ausgedruckte Bilder aus dem Buch aufhängen, Büchertisch.

Für eine ansprechende **Gestaltung des Liedblattes** für diesen Gottesdienst bietet sich ebenfalls die Nutzung der Bilder aus dem Buch an (Download bei Eliport).

Ein **Ablauf** dieses Familiengottesdienstes könnte wie folgt aussehen:

- Eröffnung des Gottesdienstes durch Pfarrer*in und Hinführung zum Buch
- Bilderbuchkino (**D1**) unter Einbeziehung der anwesenden Kinder (durch Büchereimitarbeiter*in). Gesprächsimpulse bietet die Arbeitshilfe
- Ansprache (Predigt) mit Bezug zum Buch (z. B. zum Thema „Sinne“ oder „Bewahrung der Schöpfung“ – in Anlehnung an die Konzepte „Was krabbelt da“ und „Atem – was ist das?“)
- Weitere Mitgestaltung des Gottesdienstes durch Kinder und Mitarbeiter des KiGo-Teams und der Bücherei (Lesung, Fürbitten...)

Die **Lieder**, die während eines solchen Familiengottesdienstes gesungen werden, sollten altersgerecht und den Kindern/Familien (aus dem Kindergottesdienst) be-

kannt sein, dann können diese von den Kindern mit Bewegungen mitgestaltet werden. Natürlich darf das Lied „Gott gab uns Atem“ nicht fehlen.

Lesungen, Gebete und Segnung sollten ebenso die Kinder als Hauptzielgruppe ansprechen.

Im Anschluss ist es gut möglich noch eine weitere Veranstaltung zu diesem Buch durchzuführen, entweder ein Bastelangebot für die Kinder oder auch eine Familienveranstaltung im größeren Rahmen. Anregungen dazu sind in der Arbeitshilfe zu finden.

Wer darauf verzichten möchte, könnte den Kindern, als Erinnerung an den Familiengottesdienst, eine Bastel- oder Ausmalvorlage mit nach Hause geben (z. B. Käfer-Lesezeichen (**M2**) – weitere Bastelvorschläge s. Arbeitshilfe).

Tipp: Eine gute Absprache im Vorfeld zwischen allen Beteiligten und ein evtl. Üben mit den Kindern, die Fürbitten usw. sprechen sollen, ist unerlässlich, dient dem reibungslosen Ablauf des Familiengottesdienstes und sollte deshalb eingeplant werden.

Anhang: Material M1–M4

Alle Materialien auch zum Download unter www.leseningotteswelt.de

M1: Faltanleitung Mini-Buch

M2: Vorlage Käfer

M3: Gedicht „Insekten“

M4: Vorlage Lupe

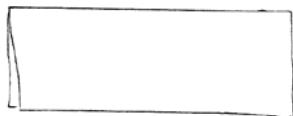
Download-Material D1–D2

D1: Bilderbuchkino

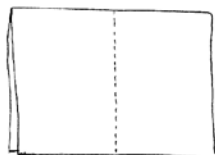
D2: Vorsatzblatt

M1

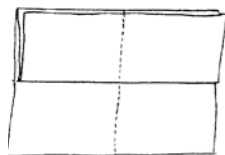
Faltanleitung



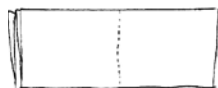
1 Falte zunächst das Blatt in Längsrichtung. Die Bilder liegen außen. Falte wieder auseinander.



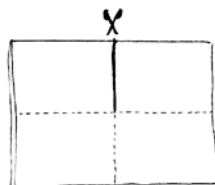
2 Falte nun das Blatt in Querrichtung. Auch diesmal liegen die Bilder außen. Falte wieder auseinander.



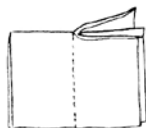
3 Falte von der offenen Seite den oberen Teil nach oben.



4 Wende die ganze Arbeit und falte den unteren Teil ebenfalls nach oben. Falte wieder auseinander bis auf die erste Querfaltung.

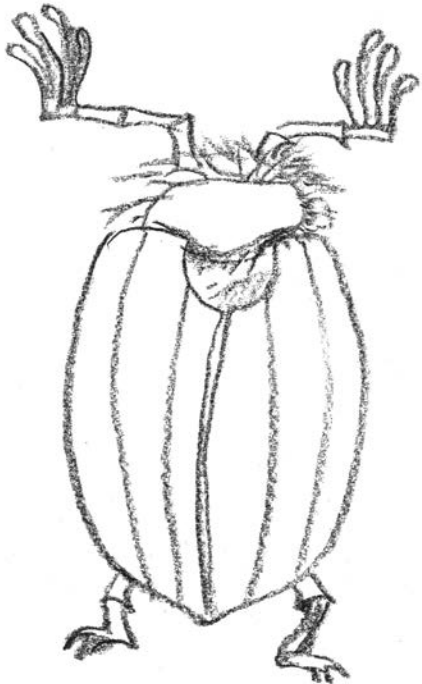
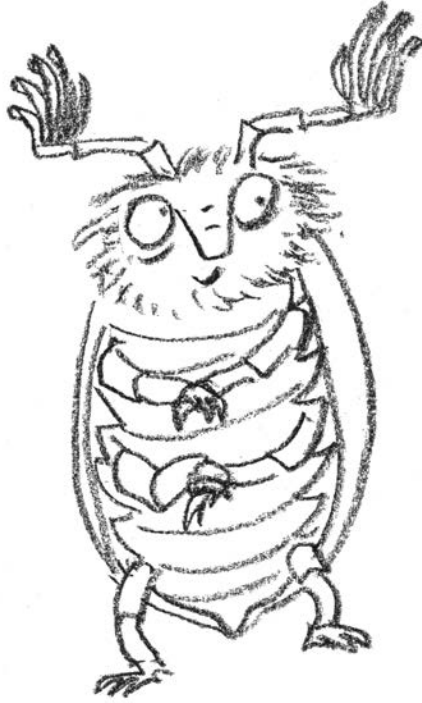


5 Schneide von der geschlossenen Kante bis zum Knick die mittlere Linie ein.



6 Öffne das Papier und falte erneut in Längsrichtung. Nun kannst du die beiden äußeren Seiten sanft zur Mitte schieben. Dabei entstehen die „Blätter“ des Faltbuches.

M2



INSEKTEN

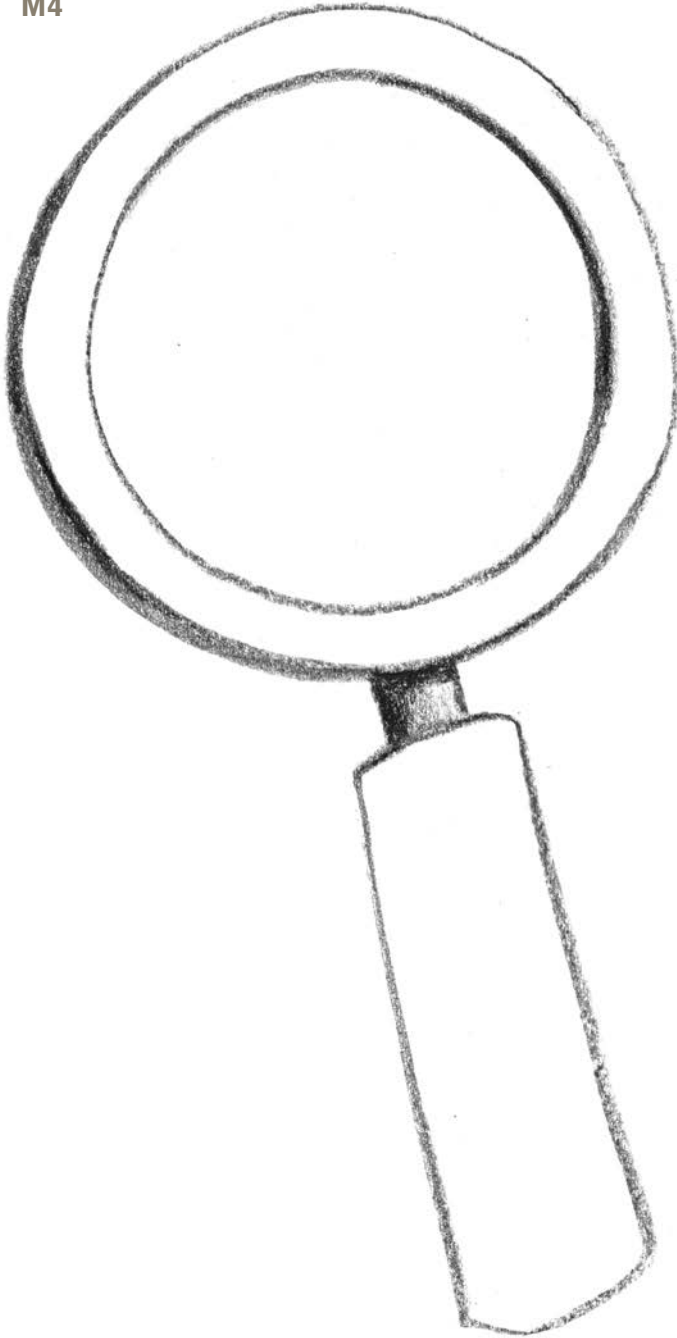
Ein Gedicht von Ulrich Lang

Hinter jeder grünen Hecke
und in jeder Gartenecke
lauert ein Insekt
eine Biene, eine Zecke
eine Grille, eine Schrecke
sich da gern versteckt

Auch in jedem kleinen Graben
wohnen Ameisen und Schaben
Käfer, Floh und Laus
sie sich gern am Abfall laben
oder wohnen gar in Waben
draußen und im Haus

Grillen, Fischchen oder Wanzen
bringen, weil herum sie tanzen
uns nicht aus der Ruh
sie gehö'r'n, wie Vögel, Pflanzen
zu der Welt im großen Ganzen
einfach mit dazu

M4



Kennen Sie „Willkommen in Gottes Welt“?

Mit dem Willkommens-Beutel begrüßen Gemeinden Neugeborene und ihre Familien.

Der Willkommens-Beutel enthält:

- ★ das Bilderbuch **„Weißt du, wie viel Sternlein stehen?“**, in dem das bekannte Kinderlied mit Bildern von Katja Gehrmann neu illustriert ist.
- ★ oder das Bilderbuch **„Der Mond ist aufgegangen“**, ebenfalls von Katja Gehrmann illustriert.
- ★ eine **Elternbroschüre**, in der die Themen frühes Vorlesen, Vertrauen in Gott, Beten mit Kindern und Taufe angesprochen und die Eltern hierzu ermutigt werden.
- ★ eine **CD** mit alten und neuen, religiösen und weltlichen Kinderliedern.



Genauere Informationen unter www.willkommeningotteswelt.de

Evangelisches Literaturportal e.V. · Bürgerstr. 2a · 37073 Göttingen
www.eliport.de · www.leseningotteswelt.de